



Liebe Mitarbeitende in der Konfi-Arbeit,

die Corona-Krise fordert uns alle. Aber wir dürfen Kraft aus der Hoffnung schöpfen, die der christliche Glaube schenkt. Gerade jetzt ist es wichtig, Trost zu spenden und Mut zu machen, Kontakt zu halten. Es gibt dazu eine ganze Reihe guter Ideen und Anregungen.

So liegt in der schweren Situation, die Konfirmation verschieben zu müssen, zumindest die Chance, die alten und neuen Konfis zusammenbringen, was u.U. den Einstieg der gegenwärtigen Konfi-Generation als Teamer erleichtert. Auch der Übergang in die Jugendarbeit kann neu bedacht werden.

Ein paar Überlegungen möchte ich gerne in die Runde geben:

- **Konfi kann und muss derzeit nicht ungebrochen und wöchentlich weitergehen** (auch nicht digital).
- **Wie kann der Kontakt zu den Konfis beibehalten werden**, damit zu einem neuen Konfirmationstermin im Herbst möglichst alle Konfis dabei bleiben? Für die nächsten Wochen heißt das Antworten auf folgende Fragen zu finden:
In welchem **Rhythmus** und auf welchem **Weg** kann der Kontakt aufrechterhalten werden?
Nach gegenwärtigem Stand kann es gut sein, dass bis Mitte Juni kein Konfi stattfinden darf. Inzwischen haben sich schon verschiedene WhatsApp-Gruppen oder Gruppen über andere Anbieter gebildet.
- Einige **Ideen** für Konfi in der gegenwärtigen Situation finden sich auf der gemeinsamen Homepage der Konfi-Arbeitsstellen innerhalb der EKD (oder werden dort nach und nach eingestellt) unter: <https://konfi-arbeit.de/konfidigital-konfihome/>
Auch auf der Homepage des www.rpi-baden.de finden sich Anregungen und weitere Links.
- Auch **Videokonferenzen** bilden eine gute Möglichkeit, um miteinander in visuellem Kontakt und Gespräch zu bleiben. Über Zoom, Webex oder andere Anbieter funktioniert das teilweise relativ unkompliziert. Zoom wird in vielen kirchlichen Kreisen genutzt und läuft auch mit größeren Gruppen recht stabil.

(Als Leiter meldet man sich mit der E-Mailadresse und einem Passwort an. Man muss sich zwar durchklicken, aber das ist meist recht selbsterklärend. Man muss einen Zeitpunkt für die Videokonferenz festlegen und die E-Mailadresse der Leute eintragen, die man einladen möchte. Es wird automatisch eine Meetings-ID/ Passwort verschickt. Das funktioniert auch über Tablett und Handy, allerdings muss dort eine kostenlose App heruntergeladen werden. Voraussetzung ist eine Webcam und Mikrofon/ Lautsprecher, die in den meisten Laptops/Tabletts bereits integriert sind. Wichtig ist es, dass sie über die Einstellungen aktiviert werden.

Tipp: Der Leiter sollte das digitale Treffen ein paar Minuten früher starten, damit sich die Teilnehmenden nach und nach einloggen können.)

- **Videokonferenzen** oder digitale Aufgaben **sind kein Allheilmittel** und haben auch ihre **Grenzen**. Methodisch ist es schwer, sich vom Rede-Antwort-Schema zu lösen, wenn nicht zusätzliche Verabredungen getroffen werden (beispielsweise jeden Abend zeitgleich miteinander einen Psalm/ Bibeltext zu lesen oder zu beten; ein Bibellesestagebuch zu führen;

sich „Abendebet im Zeichen der Corona-Krise“ der Landeskirche zu beteiligen, oder in (abendlichen/ wöchentlichen) Folgemeetings eine Geschichte vorzulesen; ein Austausch zu einem (täglichen) Bibeltext per KonApp/ WhatsApp vorzunehmen etc.)
Auch ein persönlicher, individueller Brief kann etwas sehr Besonderes und Tröstendes in diesen Tagen sein.

- Grundsätzlich gilt: In dieser schwierigen Zeit eine gemeinsame **Möglichkeit** zu haben, sich **auszutauschen** und einander zu sehen und Anteil an der Gefühlswelt der anderen zu nehmen, ist u.U. mehr wert, als mancher Konfi-Baustein.
- **Neuer Konfirmationstermin: Es empfiehlt sich, mit einem konkreten Termin noch zu warten.** Muss ein Termin erneut verschoben werden, bedeutet das viel Unmut. Es wird allerdings eine Herausforderung werden, im neuen Schuljahr alle Termine (auch Konfi-Treffen) unter einen Hut zu bekommen.
- Neben dem eigenen Bekenntnis zum christlichen Glauben und zur Taufe, der Segenshandlung und der Teilnahme am Abendmahl mit der Gemeinde ist und bleibt die Konfirmation ein Familienfest. Bei der Verschiebung in den Herbst besteht die Gefahr, dass sich einzelne Jugendliche aus verschiedenen Gründen abmelden. Hier ist es wichtig weiter im Gespräch zu bleiben und nach **flexiblen Lösungen** zu suchen. Sollte es dennoch zu **Abmeldungen** kommen, wird den betreffenden Konfis eine pfarramtliche Bescheinigung über die Teilnahme ausgestellt. Eine Konfirmation zu einem späteren Zeitpunkt ist möglich.

In allen Herausforderungen und dem eigenen Arbeiten, tut es gut uns immer wieder darauf zu besinnen, dass **auch wir selbst in der Hand Gottes** stehen, wenn wir täglich neu Schritte in unbekanntem Terrain wagen müssen. Aber wir dürfen es im Vertrauen auf den tun, der sagt: *„Ich werde dir dein Leben lang zur Seite stehen. Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen“*. (Jos 1,5)



In diesem Sinn verbunden mit einem herzlichen Dank für alle Arbeit grüße ich Sie und Euch herzlich aus dem Homeoffice
Ekkehard Stier